ruba-Sprache verstehen mufs, um seinem Amte vorstehen zu können, weil die Ceremonie in dieser Sprache vollführt wird. Ich fragte, ob die Yoruba-Könige jemals ihre Anbetung dem Ketsa bezeugt hätten, ihm war aber nicht bekannt, dafs dies je der Fall gewesen. Den Weibern sei es verboten, des Ketsa jemals zu erwähnen. Ich fragte eine alte Yoruba-Sclavin, die hier drei Monate in Dienst gestanden, ehe die Albaruka nach Rabba gekommen waren, und hoffte, da sie als Heidin so lange hier gewesen, dafs sie einige Nachrichten über ihren Götzen zu geben im Stande sein würde. Aber sie zeigte sich so erschreckt, als sie nach dem Namen ihres Gottes gefragt wurde, dafs ich nichts weiter von ihr erfahren konnte, als dafs die Priester ihre Ceremonie in der Yoruba-Sprache abhielten und dafs der Oberpriester der Einzige sei, der Zugang zu der Grotte habe. Nachdem wir vom Priester erfahren, was er auszusagen bereit war, gab ihm Dr. Baikie ein Messer und einen kleinen Spiegel, wofür er sich sehr dankbar bezeigte.

28. October. Als Sumo Zaki und Dasaba das Schicksal unseres Schiffes erfahren hatten, schickten sie Boten an alle Ortshäuptlinge am Strome, von Zigozi bis Mazi, mit dem Befehle, mit eigenen Augen den Zustand des Dampfschiffes „Dayspring“ zu besehen und mit Stangen dasselbe von seinem Felsen loszustofsen in den Strom und dafür zu sorgen, dafs nicht das geringste Stück davon während dieser Arbeit verloren gehe. Dr. Baikie dankte den Königen für ihren guten Willen und den Häuptlingen für die Schnelligkeit, mit der sie den Befehlen ihrer Könige nachgekommen waren. Man ersuchte sie, das Sinken des Flusses abzuwarten, wo man den Zustand des Schiffes erst genauer zu beurtheilen im Stande sein werde. Darauf erhielten die Häuptlinge einige Geschenke und gingen, um den Befehlen ihrer Obern zu gehorchen, zum Schiffswrack, um als Augenzeugen darüber Bericht geben zu können. Von der Gröfse unseres Schiffes hatten weder die Könige noch seine Leute die geringste Ahnung und waren aufser sich vor Verwunderung, als sie den „Dayspring“ wie eine Eisenmasse auf der Spitze der Klippe hängen sahen. Ihr guter Wille wurde für die That angenommen.

---

## Burckhardt's Grab bei Cairo.

(Aus einem Schreiben, d. d. Cairo den 28. October 1857.)

Nach der Angabe des ehemaligen Kanzlers des englischen Consulats, Herrn Maltafs, der zu Burckhardt's Zeit schon diese Stelle inne hatte, war Burckhardt nicht nach muselmännischem Gebrauche verheirathet. Er lebte mit einer braunen Sclavin, Namens Chatigeh. Kinder hatte er nicht von ihr. Nach seinem Tode wurde sie von dem schottischen Renegaten Osman Effendi (Thomson) aufgenommen, welchem sie mehrere Kinder gab, von denen noch ein Sohn lebt. Dieser Sohn Osman Effendi's führte uns (Baron Neimans und mich) zu Burckhardt's Grabe, in welchem, wie mir der Sohn sagte und Maltafs bestätigte, auch Osman Effendi begraben liegt. Das Grab befindet sich am nordöstlichen Ende der Stadt, aufserhalb der Mauern, in dem vor dem Thore Bab-el-Nassr gelegenen Gräberfelde. Es liegt auf einer Anhöhe, etwa 200 Schritte von dem Thore entfernt,

zur Linken von der Strafse, die ans demselben gen Suez führt. Man hat bei dem Grabe eine hübsche Aussicht auf Bab-el-Nassr, den Mokattam und die Citadelle. Das Grabmal hat die gewöhnliche Form: ein länglich viereckiger Untersatz mit zwei senkrecht darauf gestellten länglichen, oben zugespitzten Steinen. Der eine davon hat eine auf beiden Seiten von einer Zickzacklinie begrenzte Spitze, ein Merkmal, welches das Grab leicht aus den benachbarten herausfinden läfst. Ein Maler aus Bern, Durheim, hat vor etwa 6 Jahren eine Zeichnung des Grabes verfertigt und, so viel ich weifs, den Verwandten Burckhardt's in Basel geschickt. Ich habe viele Personen hingeführt, so dafs hoffentlich die Ruhestätte des grofsen Reisenden künftig nicht wieder in Vergessenheit gerathen wird. — Vor einer Reihe von Jahren ist hier ein Fonds begründet worden zum Zwecke der Errichtung eines Grabmals für Burckhardt. Die Sache hat sich aber zerschlagen.

---

## Die gröfseren Städte Rufslands, nach ihrer Einwohnerzahl geordnet.

Das russische Kaiserreich zählt gegenwärtig 42 Städte mit einer Bevölkerung von mehr als 20,000 Seelen, während im Jahre 1854 deren nur 34 verzeichnet wurden [1]). Die Reihenfolge dieser Grofsstädte übersieht man aus nachstehender Tabelle. Es zählte nämlich:

| | Nach dem St. Petersburg. Kalender 1858 | | Nach dem St. Petersburg. Kalender 1854 | |
|---|---|---|---|---|
| | Einw. beid. Geschl. | im Jahre | Einw. beid. Geschl. | im Jahre |
| 1) St. Petersburg | 532,241 | 1852 | 532,241 | 1852 |
| 2) Moskau | 354,927 | 1856 | 373,800 | 1850 |
| 3) Warschau | 156,072 | 1856 | 167,000 | 1847 |
| 4) Odessa | 80,359 | 1855 | 71,392 | 1850 |
| 5) Ssaratow | 74,193 | 1856 | 42,237 | 1842 |
| 6) Riga | 60,463 | 1855 | 57,906 | 1849 |
| 7) Berditschew | 58,645 | 1855 | 35,592 | 1842 |
| 8) Kischinew | 57,992 | 1855 | 42,613 | 1849 |
| 9) Kasan | 57,273 | 1855 | 41,304 | 1842 |
| 10) Kijew | 55,598 | 1855 | 47,424 | 1842 |
| 11) Wilno | 47,507 | 1855 | 52,286 | 1849 |
| 12) Nikolajew | 45,000 | 1856 | 39,338 | 1850 |
| 13) Tula | 40,312 | 1855 | 54,626 | 1850 |
| 14) Kursk | 38,858 | 1855 | 30,469 | 1849 |
| 15) Kronstadt | 38,160 | 1855 | 25,120 | 1849 |
| 16) Woronesh | 36,117 | 1855 | 43,800 | 1842 |
| 17) Chersson | 35,986 | 1856 | 24,338 | 1850 |
| 18) Tiflis | 34,851 | 1854 | 30,925 | 1848 |
| 19) Orel | 34,043 | 1855 | 25,630 | 1851 |

[1]) Vergl. die Schrift des Einsenders dieser Zeilen: „Neuester Bevölkerungsstand in den Städten Rufslands einschliefslich Polens und Finnlands". (Aus Bd. III Hft. 6 der Zeitschrift für allgemeine Erdkunde besonders abgedruckt.) Berlin, Verlag von D. Reimer, 1855.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: NS_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Burckhardt's Grab bei Cairo 238-239